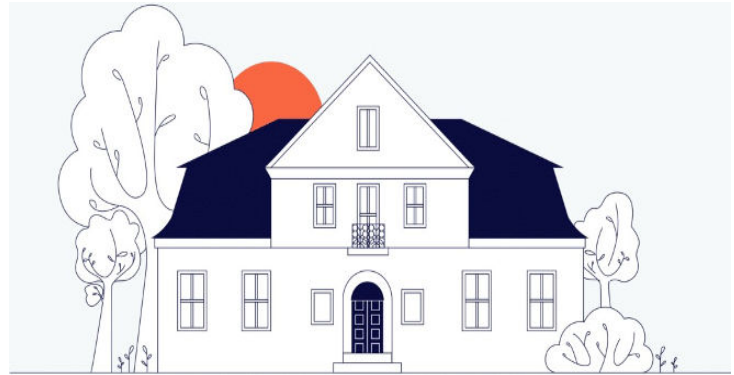


Partizipative Evaluation Bewegung und Bewegungsförderung



Tzvetina Arsova Netzelmann, Christiane Diemel, Ansgar Düben,
Karlotta Schultz, nexus Institut Berlin,
Christian Thiel, Niels Buschhaus, Hochschule für Gesundheit Bochum

5. Berliner Werkstatt Partizipative Forschung, 12. März 2021

nexus

Ted-Talk Max 2

Gliederung

I. Einführung – nexus Institut und PEBB-Evaluation

II. Rolle der externen Evaluation in partizipativen
(Forschungs-)Projekten

III. Partizipative Vorgehensweisen

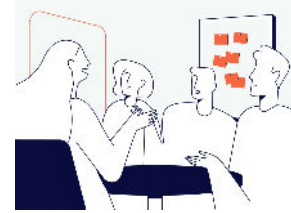
IV. **Learnings**

nexus

2

I. Einführung


nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung Berlin:



- verbindet Praxis und Forschung;
- konzipiert und moderiert partizipative Verfahren: von komplexen Bürgerbeteiligungsprojekten bis zu Multi-Stakeholder-Formaten;
- gestaltet Entscheidungsprozesse gemeinsam mit den Beteiligten und setzt dabei auf transparente Kommunikation, aktive Kooperation und nachhaltigen Konsens;
- arbeitet inter- und transdisziplinär, sowohl lokal, national als auch international zu den Themen Beteiligung, Mobilität, Digitalisierung, Regionalentwicklung, Demografischer Wandel, Gesundheit und Nachhaltigkeit.

I. Einführung

Die PEBB-Partizipative Evaluation Bewegung und Bewegungsförderung:

- evaluiert Förderprogramm mit 8 Modellprojekten in 6 Bundesländern: Beteiligte sind Wissenschaftler*innen, Expert*innen, Fachkräfte mit langjähriger Erfahrung auf dem Themengebiet Bewegung und bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz
- stark explorativer Charakter: Hochinnovative Herangehensweisen zur Bewegungsförderung und zum Capacity Building für Bewegung werden entwickelt und implementiert
- hohe Diversität: unterschiedliche Settings, Zielgruppen, Interventionsansätze
 Schulen, Betriebe, ärztliche Praxen, Einrichtungen für Ältere Menschen, für Sozialbenachteiligte, Nachbarschaftsräume, Stadtteile, Kommunen.
- partizipative Entwicklung in einer Planungsphase: Zahlreiche Unwägbarkeiten und Risiken im Projektverlauf
- gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit (2019 – 2022)



II. Rolle der externen Evaluation in partizipativen (Forschungs-)Projekten



II. Rolle der externen Evaluation in partizipativen (Forschungs-)Projekten

Spannungsfeld zwischen „Fremdkörper“ und „Partner*in auf Augenhöhe“



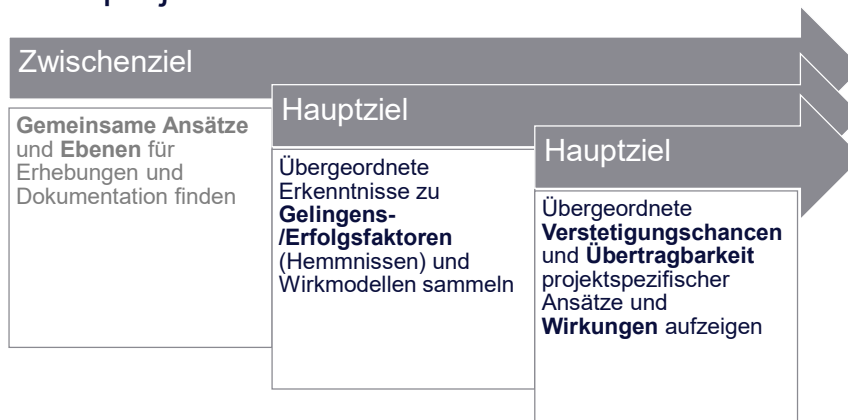
II. Rolle der externen Evaluation in partizipativen (Forschungs-)Projekten



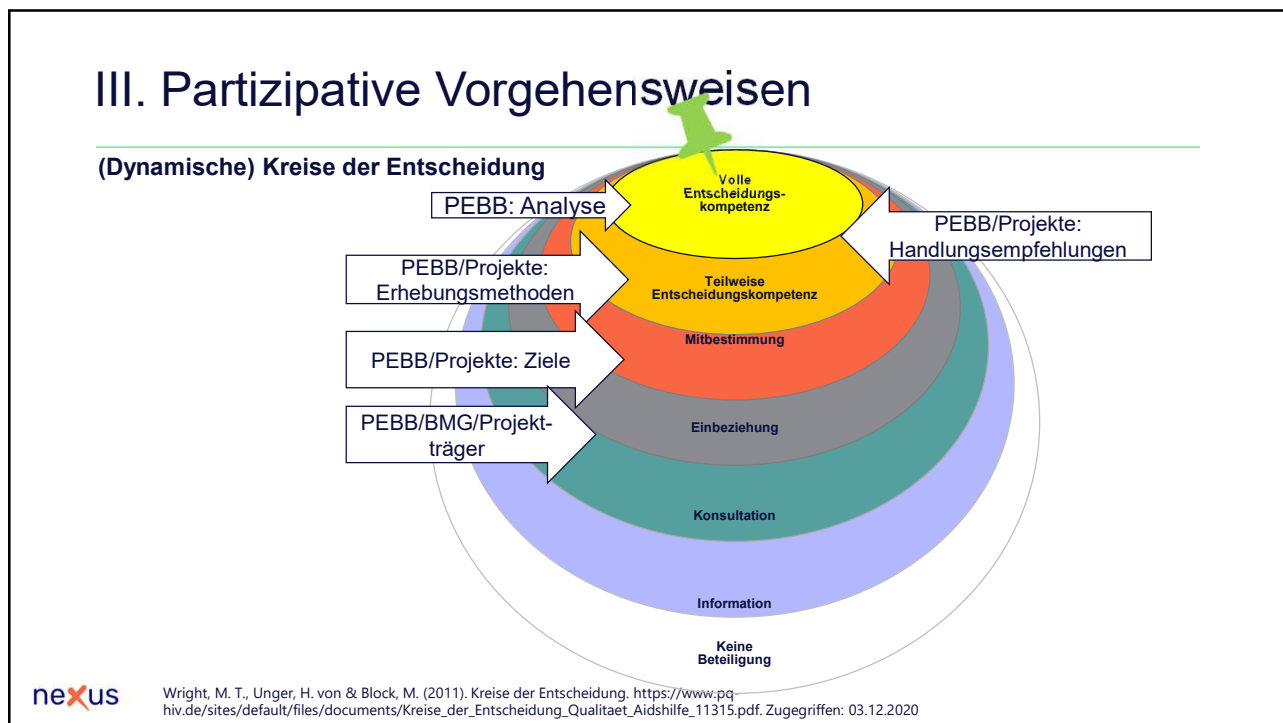
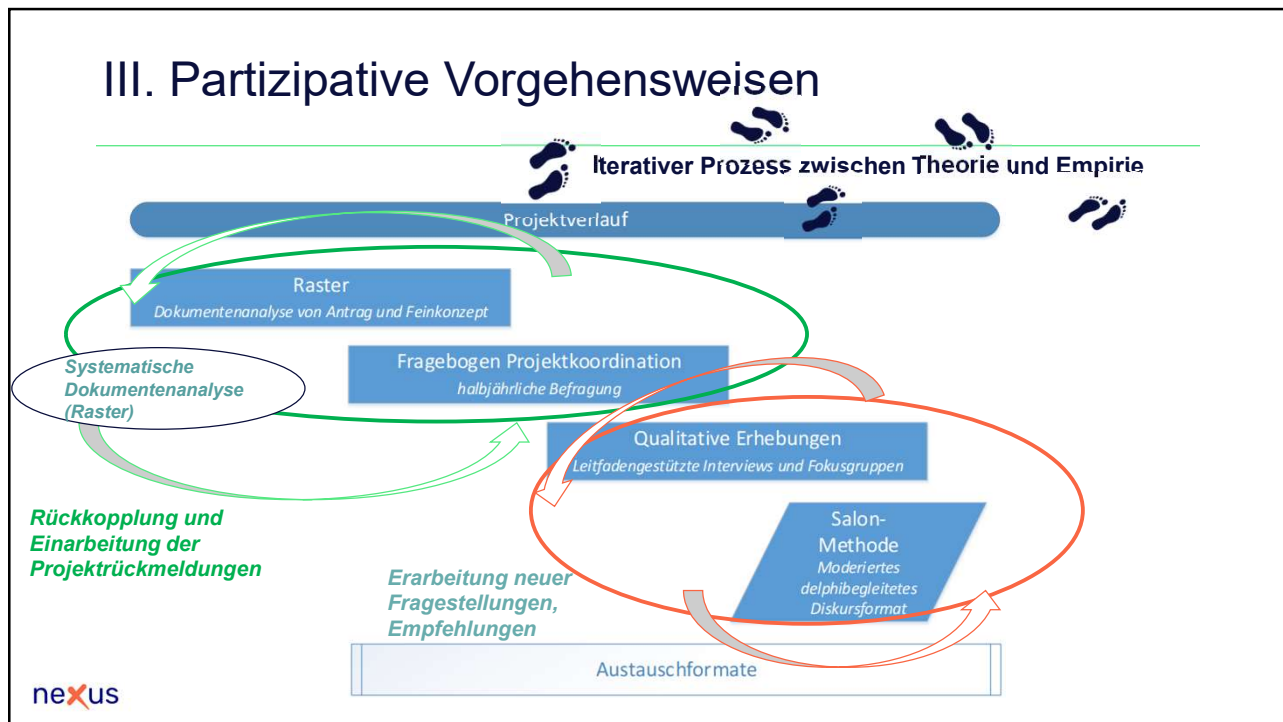
nexus

III. Partizipative Vorgehensweisen

Aushandlungen von Zielen in partizipativen Evaluationsprojekten



nexus



IV. Learnings



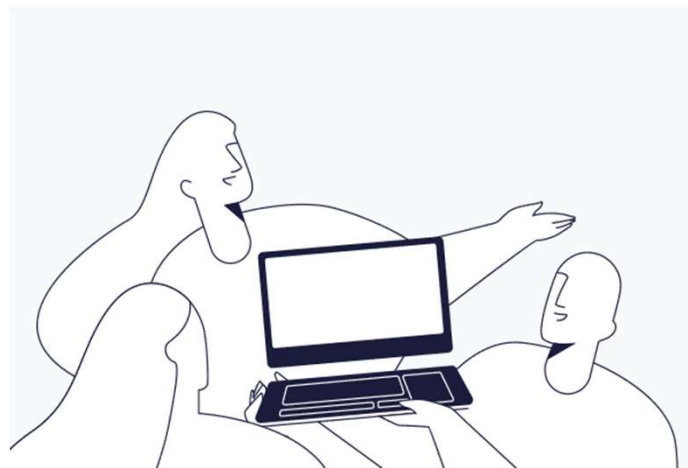
Einige Reflexionspunkte...

- Sehr hoher Anspruch an die Evaluation und unzureichendes wissenschaftliches Ziel
- Klare Vorstellung über Umfang und Aufgaben im Rahmen des Projektes
- Hohe Anforderungen bzgl. Flexibilität der Evaluation bezgl. Inhalt, Methoden, Zeitpaß, Ergebnisse
- Hohe Sensibilität für Modellprojekte notwendig
- Gemeinsame Sprache und gemeinsames Verständnis für die Situation und Expertise der Modellprojekte brauchen Zeit und Austausch
- Offene Kommunikation mit den Modellprojekten über Eigenwahrnehmung und Eigendefinition (der Evaluation)
- Transparenz der Rollen auch gegenüber der Modellprojekte laufend überprüfen
- ...



Aus Reflexionssitzung des PEBB-Teams, Februar 2021

Vielen Dank!
Ich freue mich auf Ihre Fragen und Kommentare!



Kontakt

Tzvetina Arsova Netzelmann, MA
 Psychologin
 nexus
 Institut für Kooperationsmanagement
 und interdisziplinäre Forschung

Willdenowstraße 38
 12203 Berlin

Fon: +49 (0)30 31805464

arsova-netzelmann@nexusinstitut.de
 www.nexusinstitut.de



MÜKE

Modellvorhaben zur Einbeziehung von Familien als Zielgruppe in Maßnahmen der Prävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen – Evaluation

Projektteam: Katja Aue, Tzvetina Arsova Netzelmann, Sina Balder, Carina Brumme, Leonie Hasselberg)

Input im Rahmen des TED Talk MAX 2

Projektdaten

Laufzeit: 01.01.2020 – 31.03.2023

Partner:

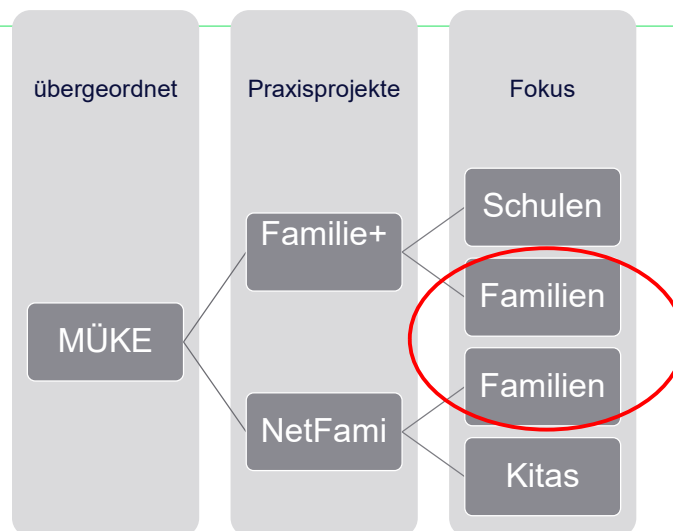
nexus Institut –Koordination

Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) → Fachliche Verantwortung für den Bereich „Gesundheitsförderung bei Familien“

Technische Universität Berlin (TU) → Fachliche Verantwortung für den Bereich „Ernährung im familiären Lebenskontext“

Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim / Holzminden / Göttingen für den Bereich „Bewegung“

Allgemeines zum Projekt





Modellvorhaben zur Einbeziehung von Familien als Zielgruppe in
Maßnahmen der Prävention von **Ü**bergewicht bei **K**indern und Jugendlichen – **E**valuation



Zentrale Zielsetzung der MÜKE-Evaluation:

1. Gewinnen projektübergreifender Erkenntnisse zu Hemmnissen und Gelingensfaktoren für die Kinderübergewichtsprävention durch aktive Beteiligung von Familien
2. Analyse und Darstellung wichtiger Kontext- und Erfolgsfaktoren für Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Projektmaßnahmen

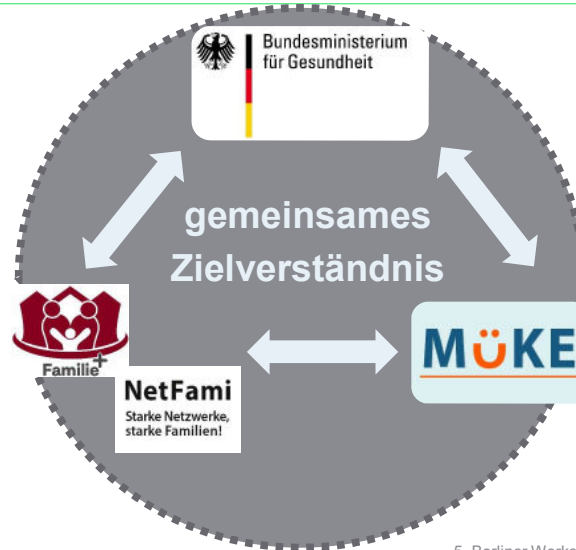
5. Berliner Werkstatt Partizipative Forschung am
12.03.2021

17

Steckbriefe Praxisprojekte 1/2

Name		
Projektträger/ Kooperations- verbund	<ul style="list-style-type: none"> • transfer e.V. Köln (Koordination) • Hochschule für Gesundheit Bochum (<i>wiss. Begleitung</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Konstanz (Koordination) • Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb, Berlin) • Technische Universität München • Universität Leipzig
Zielgruppen/ Settings/ Lebenswelten	<ul style="list-style-type: none"> • Familien mit Kindern (3-6 Jahre) und Kinder – Fokus auf schwer erreichbaren und vulnerablen Familien • Fachkräfte in Familienzentren und Kitas (insgesamt 9) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschulkind (6-12 Jahre) und deren Eltern • Familie - Schule – Kommune (insgesamt 3 Kommunen)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung bestehender Strukturen durch Vernetzung • Stärkung familiärer Gesundheitskompetenz • Umsetzung von Partizipation in der familiären Gesundheitsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewichtsassoziierte Verhaltensweisen bezgl. Ernährung, Bewegung, Schlaf und Medienkonsum verändern

Mitwirken im Kontext partizipativer Evaluation



Prinzipien partizipativer Evaluation

durch aktive Mitwirkung der Evaluierten zu erfahrungs-gesättigten und praxistauglichen, adressierten Handlungsempfehlungen gelangen

Knüpft methodisch an die aktivierende Befragung an:

- Ausrichtung auf die Potenziale der Beteiligten

- Erkundung, was positiv und erfolgreich ist

- Nutzung der Ergebnisse für Verbesserungen von Prozessen und Strategien

- Ebenso: Fehlentwicklungen und Abweichungen von der Prozessplanung wahr

Kooperation und konstruktive Rückmeldung spielen daher im Evaluationsprozess eine entscheidende Rolle.



Prinzipien partizipativer Evaluation (2)

Weitere Merkmale:

- Einbeziehung aller relevanten beteiligten Gruppen
- Anpassung der Evaluationsmethoden an die Zielgruppen
- Nebeneffekt ist eine Vernetzung der evaluierten Projekte untereinander

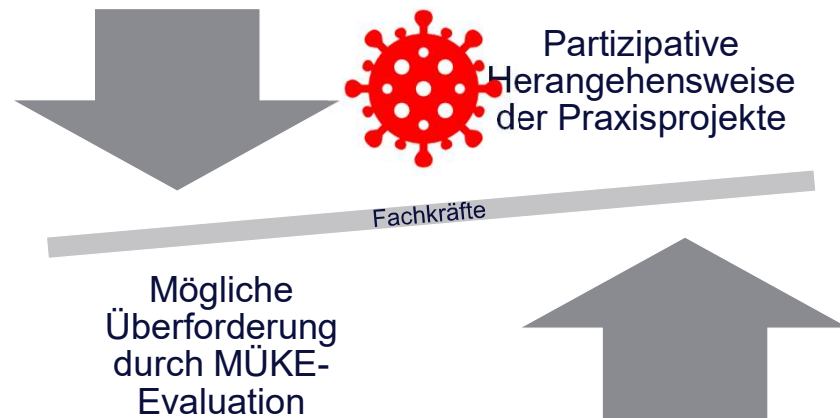
Partizipative Evaluation bezieht die Zielgruppen/Akteure/Projekte in möglichst viele Schritte des Evaluationsprozesses aktiv mit ein und macht sie zu Ko-Forschenden.

Die Rollen unterschiedlicher Beteiligter sind ein wesentliches Thema im Kontext der partizipativen Evaluation.



In Abgrenzung zu üblichen Evaluationsformen ermittelt sie nicht nur den Nutzen eines Projektes, sondern zielt gleichzeitig auf eine Kompetenzentwicklung der Beteiligten und stößt Entwicklungen und Lernprozesse an, um die Evaluationsergebnisse später in die Praxis zu übertragen (PartKommPlus 2018/Teilprojekt PEPBS).

Herausforderungen des partizipativen Ansatzes



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit